

Gabriele Morschhäuser

Nähen lernen

Textiles Arbeiten und Werken

Lehrbuch

4. Auflage



Europa-Nr.: 61416

VERLAG EUROPA-LEHRMITTEL · Nourney, Vollmer GmbH & Co. KG
Düsseldorf Straße 23 · 42781 Haan-Gruiten

Bildquellenverzeichnis:

Addi by GUSTAV SELTER GMBH & CO. KG, Altena
S. 102/5; S. 103/1–3

www.knittybitty.de, Angela Mühlpfordt, Arnstadt
S. 103/4

Morschhäuser, Gabriele, Frankenberg
Alle Fotos

UHU GmbH & Co. KG, Bühl/Baden
S. 101/2

Verlag Aenne Burda GmbH & Co. KG, München
S. 9/3; S. 29/2+3

VG Bild-Kunst, Bonn 2014
S. 116/1 © Johannes Itten

Autorin:

Gabriele Morschhäuser
Fachlehrerin für arbeitstechnische Fächer, Frankenberg

Verlagslektorat:

Anke Horst

Bildherstellung:

Verlag Europa-Lehrmittel, Abteilung Bildbearbeitung
YellowHand GbR, 73257 Köngen

4. Auflage 2014, Nachdruck 2023
Druck 5 4 3

ISBN 978-3-8085-6148-5

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der gesetzlich geregelten Fälle muss vom Verlag schriftlich genehmigt werden.

© 2014 by Verlag Europa-Lehrmittel, Nourney, Vollmer GmbH & Co. KG, 42781 Haan-Gruiten

Satz: Ruhrstadt Medien AG, 44579 Castrop-Rauxel

Umschlaggestaltung: Blick Kick Kreativ KG, 42653 Solingen

Druck: Nikolaus Bastian Druck und Verlag GmbH, 54343 Föhren

Vorwort

Das Lehrbuch **Nähen lernen – Textiles Arbeiten und Werken** wurde nach den Lehrplänen für das Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) und Berufsgrundbildungsjahr (BGJ) konzipiert. Aufgrund seiner Auswahl komplexerer Themen kann es ebenfalls im Fach Textil der 1-jährigen und 2-jährigen Berufsfachschule Hauswirtschaft eingesetzt werden.

Neu in der 4. Auflage

Die 4. Auflage des Titels vermittelt die grundlegenden Verarbeitungstechniken des Maschinennähens.

- Stricken,
- Häkeln und
- Filzen.

Die Grundtechniken werden im Kapitel 12 erläutert.

Darauf aufbauend wird im Folgekapitel die Herstellung einfacher textiler Werkstücke dargestellt – Schritt für Schritt und mit vielen Bildern.

Wie schon in den vorherigen Auflagen, werden alle Arbeitsgänge Schritt für Schritt erklärt, begleitet durch viele detaillierte Zeichnungen. Zur besseren Verständlichkeit wurden die Arbeitsschritte klar gegliedert sowie durch Abbildungen und Begründungen verdeutlicht. Die Abbildungen erleichtern das Erlernen der Techniken und fördern das selbstständige Arbeiten im Unterricht.

Dieses Buch ist gleichermaßen zum selbstständigen Erarbeiten wie zum Nachbereiten des Unterrichts geeignet und bietet daher die Möglichkeit, viel Zeit für die Praxis zu erhalten.

Ergänzend zu den Inhalten des Fachs Textil sind weiterhin die Inhalte des Faches Werken berücksichtigt.

Wir wünschen den Lesern viel Freude und Erfolg bei der Erarbeitung der berufsspezifischen Kenntnisse im Fach Textil. Kritische Hinweise und Vorschläge, die der Weiterentwicklung des Buches dienen, nehmen wir dankbar entgegen.

Im Herbst 2014

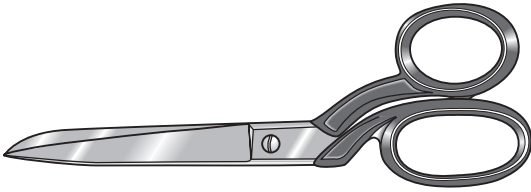
Autorin und Verlag

1	Arbeits- und Hilfsmittel/Arbeitsplatzgestaltung	
1.1	Geräte zum Schneiden	7
1.2	Geräte zum Messen.....	8
1.3	Geräte zum Aufzeichnen	9
1.4	Geräte zum Anzeichnen und Nähen.....	10
1.5	Geräte zum Nähen.....	11
1.6	Arbeitsplatzgestaltung beim Nähen.....	12
1.7	Arbeitsplatzgestaltung beim Bügeln/Bügelregeln	13
1.8	Dampfbügeleisen/Dampfbügelstation	14
2	Funktion und Bedienung der Nähmaschine	
2.1	Teile der Nähmaschine	15
2.2	Anschließen, Spulen, Einsetzen der Nadel, Obertransport	16
2.3	Oberfaden einfädeln, Einfädeln mit Einfädler, Hochholen des Unterfadens	17
2.4	Spule einlegen, Spulenkapsel einsetzen	18
2.5	Stichbildung	19
2.6	Pflege der Nähmaschine	20
2.7	Allgemeines zum Maschinennähen	21
3	Stoffe und ihre Verwendung	
3.1	Stoffe auswählen	22
3.2	Übersicht handelsüblicher Stoffarten (Naturfasern)	23
3.3	Übersicht handelsüblicher Stoffarten (Chemiefasern)	24
3.4	Handelsübliche Stoffbezeichnungen	25
3.5	Stoffeinkauf; Wirkung von Stoffen.....	26
3.6	Näh- und Stickvliese/Einlagematerial	27
4	Werkstücke richtig zuschneiden	
4.1	Maßnehmen.....	28
4.2	Arten von Schnittmustern	29
4.3	Grundlegendes zum Arbeiten mit Schnitten	30
4.4	Verwendung von Schnittmustern.....	31
4.5	Zuschneideregeln	33
5	Nähte	
5.1	Übersicht über die wichtigsten Nähte.....	35
5.2	Einfache Naht.....	36
5.3	Auseinander gesteppte Naht; abgesteppte Naht.....	37
5.4	Doppelnah/Rechts-Links-Naht	38
5.5	Plattnah/Flachnah/Kappnah/Jeansnah	39
6	Befestigen von geraden und geformten Kanten	
6.1	Stecken, Heften	40
6.2	Versäubern von Kanten	41
6.3	Säume.....	42
6.4	Verstürzen.....	44
6.5	Schrägstreifenbesatz	46
6.6	Formbesatz.....	48
6.7	Einfassen mit Schrägstreifen	49
6.8	Schrägstreifengewinnung	51
6.9	Diagonalecke/Briefecke	52
6.10	Schnelle Saumecke.....	54
7	Verschlüsse	
7.1	Reißverschlüsse	55
7.2	Beidseitig verdeckter Reißverschluss.....	56
7.3	Beidseitig verdeckter Reißverschluss im Kissenbezug.....	58
7.4	Einseitig verdeckter Reißverschluss im Hosenschlitz	60

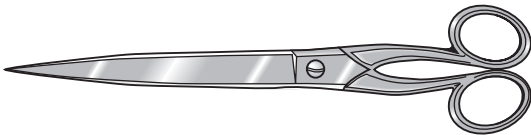
7.5	Knopfverschluss	61
7.6	Druckknöpfe zum Annähen und Einnieten	64
7.7	Haken, Ösen, Klettverschlüsse	65
8	Spezielle Techniken	
8.1	Verstärkter Schlitz	66
8.2	Aufgesetzte Taschen.....	67
8.3	Kräuseln (Einreihen).....	70
8.4	Taillenbund ansetzen.....	71
8.5	Gummizug (elastischer Bund mit durchgezogenem Gummiband)	72
8.6	Gummizug (elastischer Bund mit angenähtem Gummiband)	73
8.7	Abnäher	74
8.8	Das Legen von Falten	75
8.9	Ärmel einsetzen	77
9	Verarbeitung von Maschenwaren	
9.1	Allgemeines zum Verarbeiten von Maschenwaren	78
9.2	Elastische Nähte.....	80
9.3	Säume für Maschenwaren	82
9.4	Weitere Kantenversäuberungen.....	83
10	Textile Verzierungstechniken	
10.1	Applikation mit der Nähmaschine.....	84
10.2	Wattestepperei	86
10.3	Aufnähen von Borten, Litzen, Spitzen	87
10.4	Einführung Patchworktechniken.....	88
10.5	Patchworktechnik/Streifentechnik.....	89
10.6	Patchworktechnik – Herstellung in Log Cabin (Blockhaus).....	90
10.7	Chenilletechnik.....	91
10.8	Pizzatechnik/Konfettitechnik.....	92
11	Beschädigte Textilien ausbessern	
11.1	Instandhaltungsarbeiten – Aspekte beim Ausbessern.....	93
11.2	Kürzen, Erweitern; Verlängern von Kleidung.....	94
11.3	Ändern und Modernisieren von Kleidung	95
11.4	Maschinenstopfen	96
11.5	Stopfen von Hand	97
11.6	Zickzackflicken	98
11.7	Maschenwaren ausbessern	99
11.8	Aufhänger herstellen und annähen	100
11.9	Textilkleben	101
12	Textile Techniken	
12.1	Zubehör zum Stricken	102
12.2	Anschlagen von Maschen	104
12.3	Grundtechnik des Strickens	105
12.4	Grundtechnik des Häkelns	107
12.5	Häkeln verschiedener Maschen.....	108
12.6	Filzen – unterschiedliche Techniken	109
12.7	Nassfilzen	110
13	Einfache textile Werkstücke herstellen	
13.1	Topflappen mit Zierstichen	111
13.2	Gästetuch mit Applikation.....	112
13.3	Stoffbeutel rund mit Umschlag	113
13.4	Etui/Mäppchen in Pizzatechnik.....	114
13.5	Körnermaus.....	115
14	Farbenlehre	

14.1	Farbordnung	116
14.2	Grundfarben, Mischfarben.....	117
14.3	Farbkontraste	120
14.4	Farbwirkungen	122
15	Formenlehre	
15.1	Formale Gestaltungselemente	123
15.2	Ornamentales Gestalten	125
16	Werkstoff Papier	
16.1	Papiersorten/Papierformate	127
16.2	Laufrichtung	128
16.3	Werkzeuge/Klebstoffe	129
16.4	Verarbeitung.....	130
	Sachwortverzeichnis	132

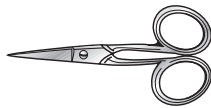
1



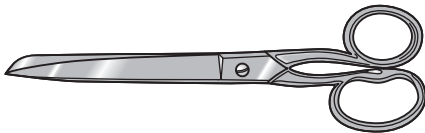
2



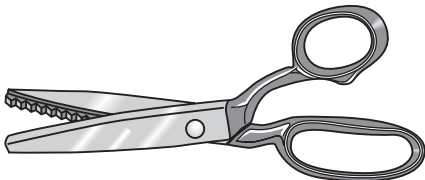
3



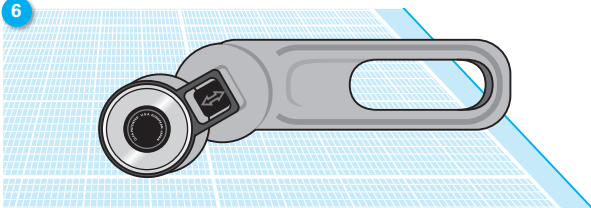
4



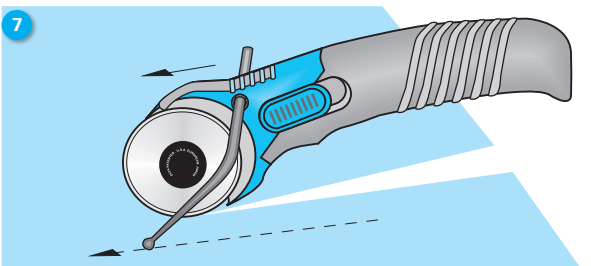
5



6



7



8



Zuschneideschere

- Schneidefläche und -griff sind versetzt angeordnet, dadurch liegt die Schere beim Zuschneiden gut auf dem Tisch.
- Beim Schneiden von Papier wird die Schere stumpf.

Papierschere

- Zum Ausschneiden von Schnittmustern.
- Lange Schneide ermöglicht lange gerade Schnitte.

Stickschere

- Zum Abschneiden der Fäden beim Nähen.
- Zum Einschneiden von Ecken.
- Liegt während des Nähens griffbereit rechts von der Nähmaschine.

Haushaltsschere/Handschere

- Für alle üblichen Schneidearbeiten bei der Textilverarbeitung.
- Kann die Stickschere ersetzen.

Zackenschere

- Einfache Art Schnittkanten vor dem Ausfransen zu schützen.
- Anwendung nur an wenig fransenden Stoffen.
- Als Verzierung an Kanten.

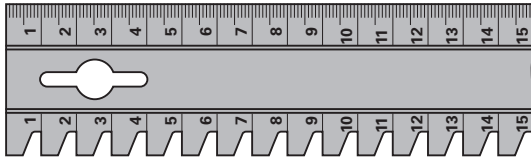
Rollschneider

- Zum exakten Begradigen von Stoffkanten, zum Schneiden von Streifen und zum Zuschneiden verschiedener Formen.
- Zum Schneiden von Schrägstreifen.
- Einsatz z. B. bei Patchworkarbeiten.
- Ansatzcken, wie beim Schneiden mit der Schere, werden vermieden, da längere Distanzen geschnitten werden.
- Mit speziellem Rollschneider können auch Rundungen gearbeitet werden.
- Rollschneider mit Distanzhalter **7** ermöglichen Zuschneiden mit Nahtzugabe.

Trenner/Pfeiltrenner

- Zum Auftrennen von Nähten.
- Zum Aufschneiden von Knopflöchern.

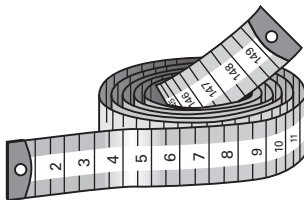
1



Handmaß

- Zum genauen Ausmessen kurzer Strecken (Säume, Falten).
- Zum Zeichnen von Parallelen.
- Zum Vorbereiten von Arbeitsgängen (Knopflöchern).
- Zur Kontrolle während des Nähens.
- Etwa 20 cm lang.

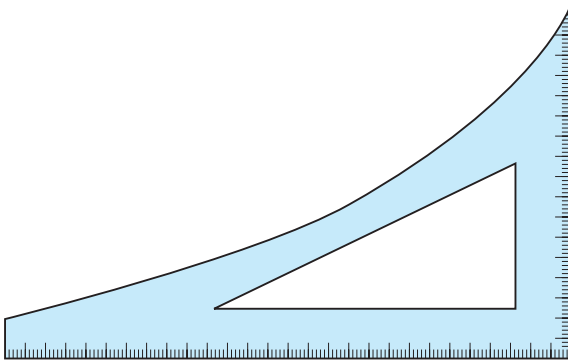
2



Maßband

- Biegsames Band, meistens 1,50 m lang.
- Zum Messen längerer Strecken.
- Zum Festlegen der Längen von Bögen und Rundungen (wie Taillenweite).
- Auch als selbst aufrollbares Rollmaßband erhältlich.

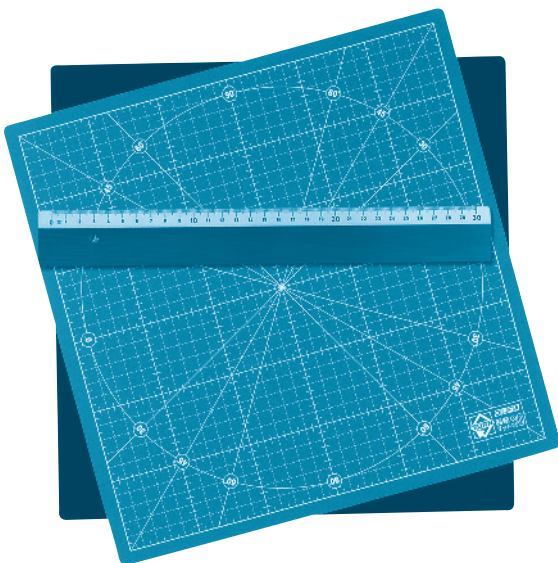
3



Schneiderwinkel/-lineal

- Stabiles, meist 60 cm langes, Messgerät aus Metall oder Kunststoff.
- Zum Ausmessen von Strecken.
- Zur Ermittlung des rechten Winkels.
- Zum Zeichnen von geraden Linien, Bögen und Rundungen bei der Schnittkonstruktion oder Schnittänderung.

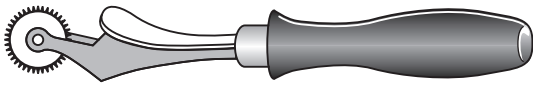
4



Lineal und Schneidematte

- Zum exakten Schneiden mit dem Rollschneider.
- Beim Zuschneiden von geraden Stoffkanten, z. B. Schrägstreifen, Patchwork.
- Die Schneidematte dient als Unterlage, da der Rollschneider sehr scharf ist und Schnittpuren hinterlässt.
- Die Klinge des Rollschneiders wird durch die weiche Matte geschont.
- Durch die Maßeinteilung wird das genaue Schneiden ermöglicht.
- Der Stoff verrutscht auf der Matte weniger.
- Im Handel sind unterschiedliche Größen erhältlich.
- Matte liegend lagern, damit sie sich nicht verzieht.

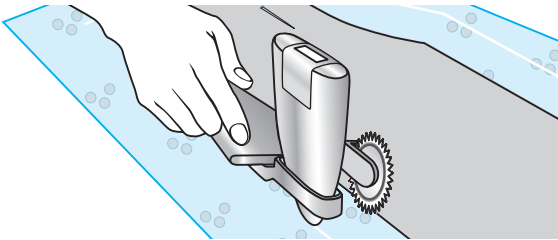
1



Kopiererrädchen

- Zum Übertragen von Schnitt- und Markierungslinien auf Papier und Stoff.
- Auf unempfindlicher Tischoberfläche oder weicher Oberfläche arbeiten, um Beschädigungen durch die Zähnnchen zu vermeiden.
- Wird in Verbindung mit Schneider-/Kopierpapier verwendet.

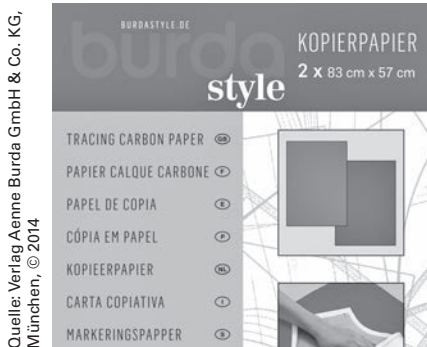
2



Doppelkopiererrädchen

- Schnittmuster und Markierungslinien werden wie beim Kopiererrädchen auf den Stoff übertragen.
- Gleichzeitig werden die Nahtzugaben mit Kreidelinien eingezeichnet, ein zweiter Arbeitsschritt entfällt.

3

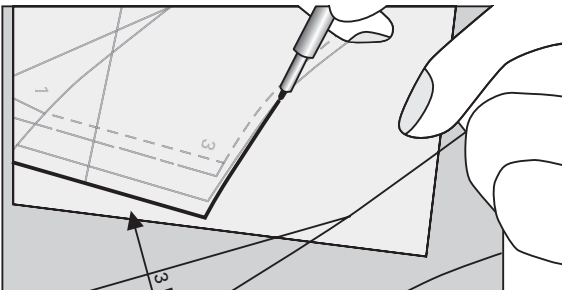


Quelle: Verlag Aenne Burda GmbH & Co. KG, München, © 2014

Schneider-/Kopierpapier

- Unterschiedliche Farben sind erhältlich: Weiß, Gelb, Rot, Blau.
- Zum Kopieren von Markierungslinien des Schnittes auf den Stoff.
- Farbe wird auf linke Stoffseite übertragen.
- Nicht zu grelle Farben wählen, da diese Farben schlecht entfernbar sind.

4



Transparentpapier/Schnittpapier

- Durchsichtiges aber festes Papier oder durchsichtige Folie.
- Sie dient zum Übertragen von Schnitten aus dem Schnittmusterbogen mit Kopiererrädchen, wird dann mit der Schere ausgeschnitten.

5



Schneiderkreide

- Erhältlich in Weiß oder farbig.
- Zum Anzeichnen auf Stoff.
- Auf der linken Stoffseite zeichnen.
- Schneiderkreide ersetzt Bleistifte, Kugelschreiber oder Filzstifte, die zum Aufzeichnen auf Stoff nicht verwendet werden sollten.

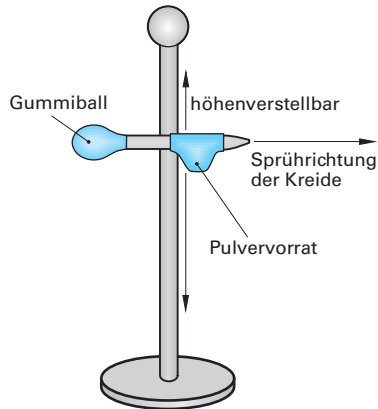
6



Kreidestift

- Hat eine Spitze, mit der man zeichnet.
- Immer gut anspitzen, um exakt arbeiten zu können.
- Mit kleinem Pinsel am Ende kann man Kreidestriche entfernen.

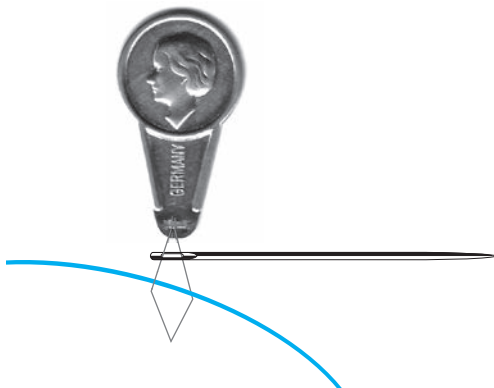
1



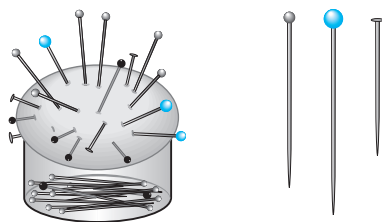
2



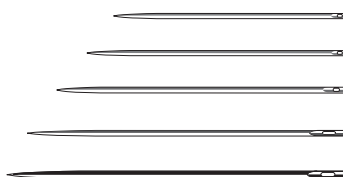
3



4



5



Rockabrunder

- In einem Behälter ist pulverisierte Kreide.
- Durch Drücken auf den Gummiball entsteht auf dem Stoff ein schmaler gerader Kreidestrich.
- Der Rockabrunder wird auf den Boden gestellt.
- Es entstehen gleichmäßig lange Säume.

Fingerhut

- Schützt den Mittelfinger vor dem Zerstechen beim Handnähen.
- Anwendung bei dicken Stofflagen oder festen Stoffen.

Einfädler

- Der Einfädler erleichtert das Einfädeln beim Handnähen.
- Drahtschlinge des Einfädlers durch das Nadelöhr schieben.
- Faden durch die Drahtschlinge schieben.
- Einfädler mit dem Faden vorsichtig wieder zurückziehen, sodass der Faden durch das Nadelöhr läuft.

Stecknadeln

- Sie verhindern, dass Schnittmuster oder Stoffteile sich verschieben.
- Es gibt Stecknadeln mit Glasköpfen, Kunststoffköpfen oder Stahlköpfen.
- Über quer gesteckte Nadeln darf vorsichtig genäht werden.
- Quer gesteckte Nadeln können beim Nähen leichter herausgezogen werden.

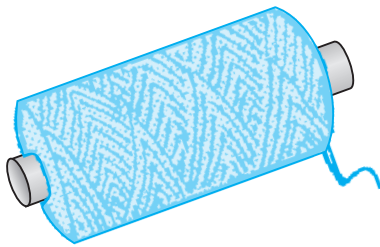
Hand-Nähnadeln

- In unterschiedlichen Längen und Stärken erhältlich.
- Material, Fadenstärke und Art der Näharbeit erfordern unterschiedliche Nadeln: feinfädiges Material dünne Nadeln, grobes Material dickere Nadeln.

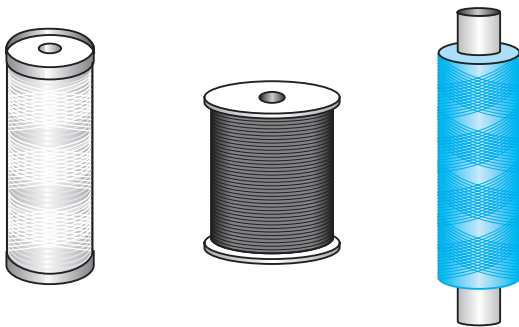
1



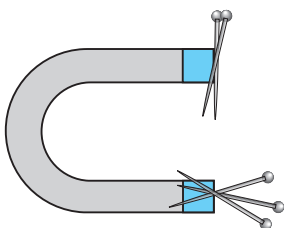
2



3



4



Maschinennadeln

Die Nadelstärke ist abhängig von der

- Dicke des Stoffes
- Glätte (Futterstoff)
- Härte (Jeans)
- Dehnfähigkeit (Maschenware)

Folgende Nadelstärken werden verwendet:

- 60–80 für Oberhemden- und Blusenstoffe
- 60–90 für Damenkleider
- 80–100 für Anzüge, Kostüme, Sommermäntel
- 90–110 für Wintermäntel, Jeans

Die Nadelspitze muss einwandfrei sein, sonst wird der Stoff verletzt.

Heftfaden/Reihgarn

- Zum „provisorischen“ Nähen von Hand nach dem Zuschneiden und Stecken, vor dem Nähen mit Maschine.
- Reißt leicht, kann deshalb leicht aus dem Stoff entfernt werden.
- Kann zum Fixieren von Stoffteilen verwendet werden.
- Es werden ca. 6 mm lange Stiche gearbeitet.

Nähgarn

- Nähgarn hat großen Einfluss auf das Ergebnis der Näharbeit, das Verhalten des Nähgutes nach Fertigstellung und die Haltbarkeit der Naht.
- Billiges Garn reißt leicht und flust stark, die Maschine muss häufiger gereinigt werden.
- Garn passend zu Stofffarbe und Material auswählen.
- Ober- und Unterfaden müssen gleiche Stärke und meistens auch gleiche Farbe haben.
- Erhältlich aus Baumwolle, Polyester und Seide.
- Polyesterfäden sind reißfest, scheuerfest und relativ hitzebeständig. Sie sind lichtbeständig, farbecht und können für alles verwendet werden.
- Baumwollgarne sind nicht so reißfest, lassen sich dafür aber mit einfärben, wenn Wäschestücke gefärbt werden.
- Es werden auch Spezialgarne zum Quilten bei Patchwork angeboten.

Magnet

- Zum einfachen Aufsammeln von Steck- und Nähadeln.

1



Optimal gestalteter Nähplatz

Sitzplatz

Beleuchtung

Arbeitsmaterial

Nähutensilien

- Um vorzeitige Ermüdung oder Rückenschmerzen zu vermeiden, wird ein Bürostuhl mit verstellbarer Sitzhöhe und variabler Rückenlehne benötigt sowie ein Tisch mit geeigneter Höhe, die ca. 75 cm beträgt.
- Der Arbeitsbereich sollte von vorne oder von links beleuchtet sein.
- Links neben der Nähmaschine sollte nur das vorbereitete Arbeitsmaterial (Werkstück) liegen, das für den nächsten Arbeitsgang benötigt wird.
- Sämtliche Nähutensilien, die oft gebraucht werden, sollten in Reichweite sein, am besten rechts neben der Nähmaschine.
- Die Schere sollte griffbereit und geschlossen am Arbeitsplatz liegen (Unfallverhütung).
- Abgeschnittene Fäden oder Stoffstückchen werden in ein bereitgestelltes Abfallschälchen gegeben.
- Stecknadeln sind in einem Nadelkissen gut aufgehoben. Nadeln niemals in den Mund nehmen, sie könnten verschluckt werden.
- Nadeln niemals auf der Maschine ablegen, sie könnten in Motor- oder Getriebeteile geraten.
- Mit geradem Rücken sitzen.
- Kopf nicht zu weit nach vorne neigen, da Verletzungsgefahr am Fadengeber besteht.
- Lange Haare zusammenbinden.

Richtige Sitzhaltung

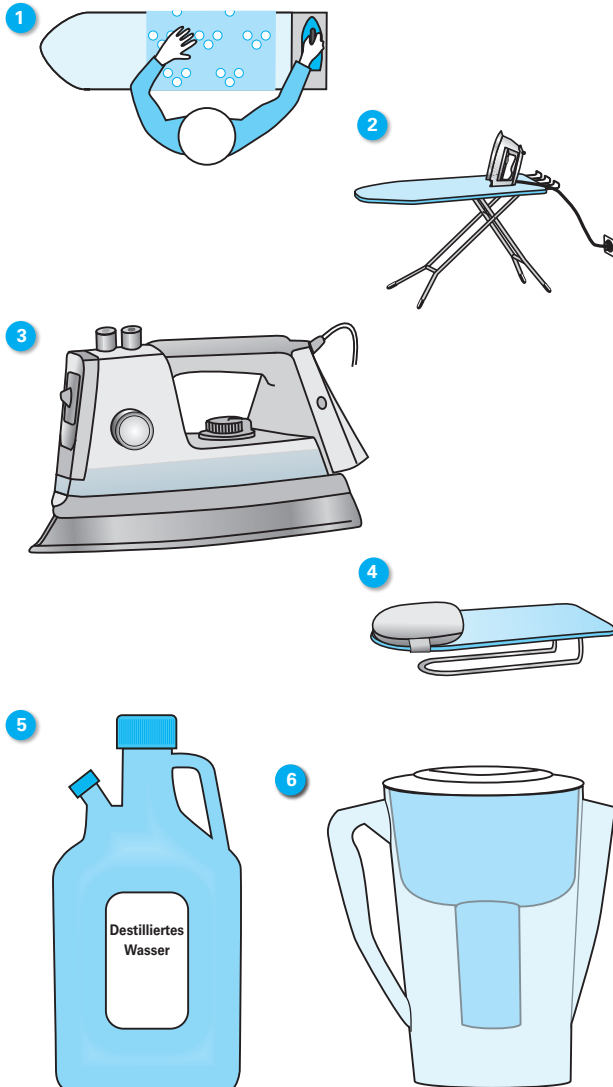
richtig



falsch



1. Einrichten des Arbeitsplatzes zum Bügeln



Durch Bügeln kann die Näharbeit wesentlich vereinfacht werden. Man spart das Stecken und Heften. Es heißt: „Eine Schneiderin näht mit dem Bügeleisen“ oder „Gut gebügelt ist halb genäht“. Bügelbrett und Bügeleisen sind in der Nähe des Nähplatzes aufzustellen.

- Für Rechtshänder ist die Ablagestelle für das Bügeleisen rechts, für Linkshänder entsprechend links.
- Destilliertes Wasser sollte griffbereit in der Nähe stehen.
- Ein Bürostuhl erleichtert das Arbeiten, wenn z. B. bei Patchworkarbeiten häufig gebügelt werden muss.
- Das Bügelbrett sollte höhenverstellbar sein.
- Ein Dampfbügeleisen darf nur während des Bügelns mit der Sohle nach unten zeigen, sonst läuft das Wasser aus.
- Während der Bügelpausen steht es aufrecht oder schräg in einem speziellen Ablagefach.
- Mit einem Dampfbügeleisen kann sowohl mit als auch ohne Dampf gebügelt werden.
- Es sollte eine glatte Sohle haben, damit die Textilien keine Fäden ziehen.
- Nicht über Nadeln bügeln, die drücken sich in den Stoff.
- Ärmelbretter eignen sich zum Ausbügeln kurzer Nähte, von Abnähern, Ärmelnähten und schlauchförmigen Teilen.
- Zum Bügeln von Ärmeleinsatznähten und runden Nähten ist ein Bügelkissen praktisch. Es wird auf das Ärmelbrett gesteckt.

Auswahl des Wassers

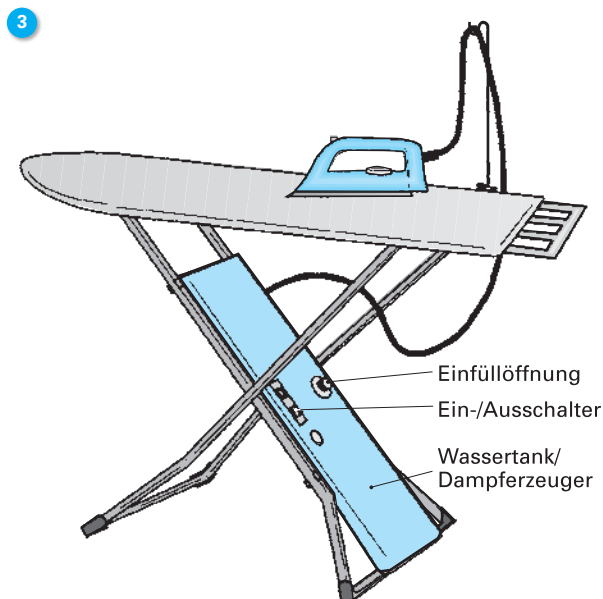
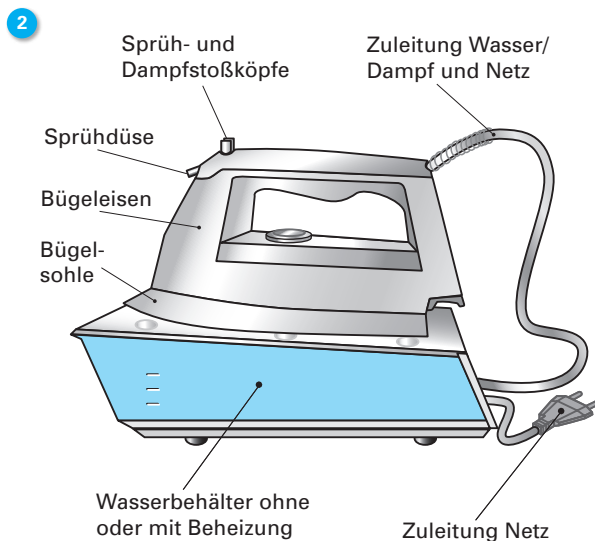
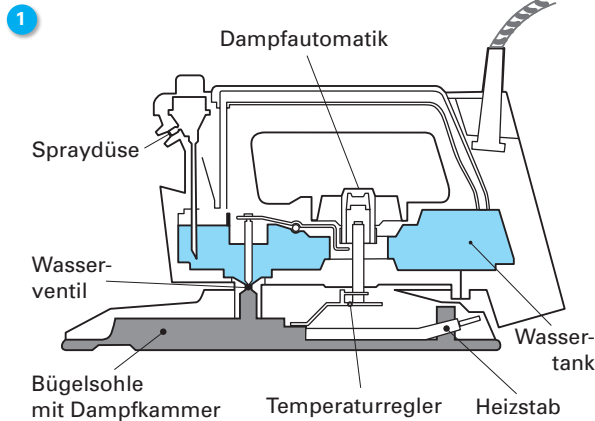
- Nur kalkfreies Wasser (abgekocht oder destilliert) in das Bügeleisen füllen, da die Bügelgeräte sonst schnell verkalken würden.
- Im Handel sind Geräte erhältlich, die das Leitungswasser entkalken. Manchen Geräten liegt ein Prüfstäbchen für die Wasserhärte bei. Neue Dampfbügeleisen besitzen eine Anti-Kalk-Funktion und können mit Leitungswasser betrieben werden.
- Beim Einfüllen des Wassers darf der Stecker wegen der Unfallgefahr nicht in der Steckdose sein. Das Wasser muss nach dem Bügeln immer aus dem Gerät gegossen werden, da das Bügeleisen sonst schneller kaputt gehen würde.

2. Bügelregeln

- Vor dem Bügeln Stecknadeln entfernen, damit die Bügeleisensohle nicht verkratzt und der Stoff nicht eingedrückt wird.
- Im Fadenlauf bügeln, damit der Stoff sich nicht verzieht.
- Auf der linken Stoffseite bügeln, damit der Stoff nicht glänzt, evtl. ein Bügeltuch benutzen.
- Bügeleisen langsam und gleichmäßig über den Stoff führen, ihn dabei nicht verziehen.
- Falten und Kräusel mit der Spitze des Bügeleisens bügeln.
- Nähte ausbügeln, bevor sie andere Nähte kreuzen, vor allem an Ärmeln, bei Patchwork usw.
- Soll ein Teil von rechts abgesteppt werden, muss vorher die Naht gut ausgebügelt werden, damit die Steppnaht gleichmäßig wird, z. B. bei Schürzenbändern.

3. Einstellung des Bügeleisens

Internationale Pflegekennzeichen				
Bedeutung	nicht bügeln	schwache Einstellung	mittlere Einstellung	starke Einstellung
Fasern		Chemiefasern	Seide, Wolle	Baumwolle, Leinen



1. Dampfbügeleisen

Es gleicht dem konventionellen Bügeleisen, hat jedoch zusätzlich:

- einen Wassertank und
- Düsen an der Bügeleisensohle.
- Man kann trocken oder mit Dampf bügeln. Während des Bügelns verdampft das Wasser. Der Dampf tritt durch die Düsen an der Bügeleisensohle aus und befeuchtet die Wäsche. Das Einfeuchten der Wäsche vor dem Bügeln kann daher entfallen.

2. Dampfbügelstation

Man unterscheidet:

Stationen mit externem Wassertank

- Meist nur geringe Wassermenge, heizen schnell auf, Aufdämpfen von Oberbekleidung in senkrechter Position nicht immer möglich, Wassertank kann jederzeit nachgefüllt werden, Oberfläche des Wassertanks dient häufig als Abstellfläche für das Bügeleisen.

Stationen mit Dampferzeuger im externen Wassertank 2

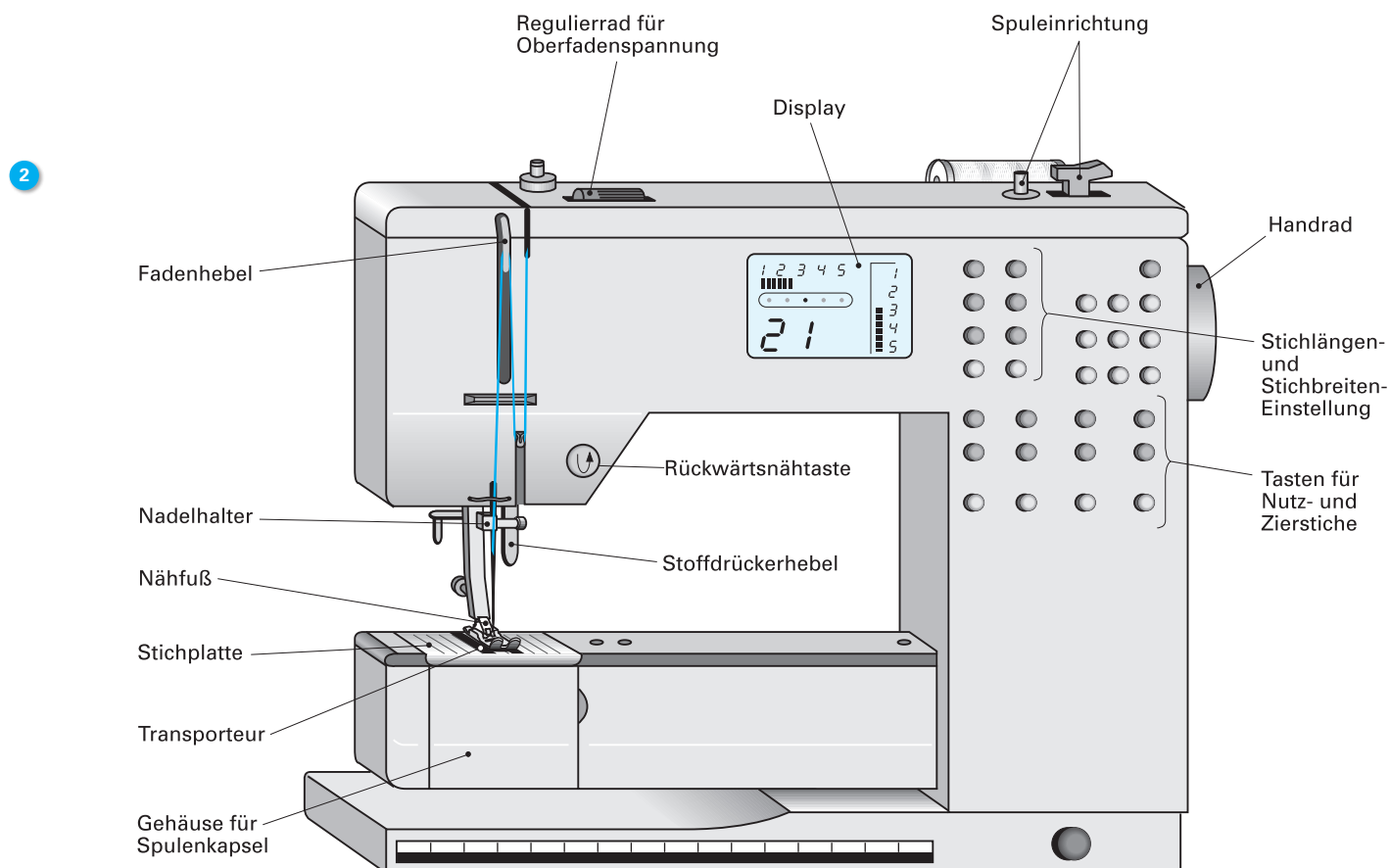
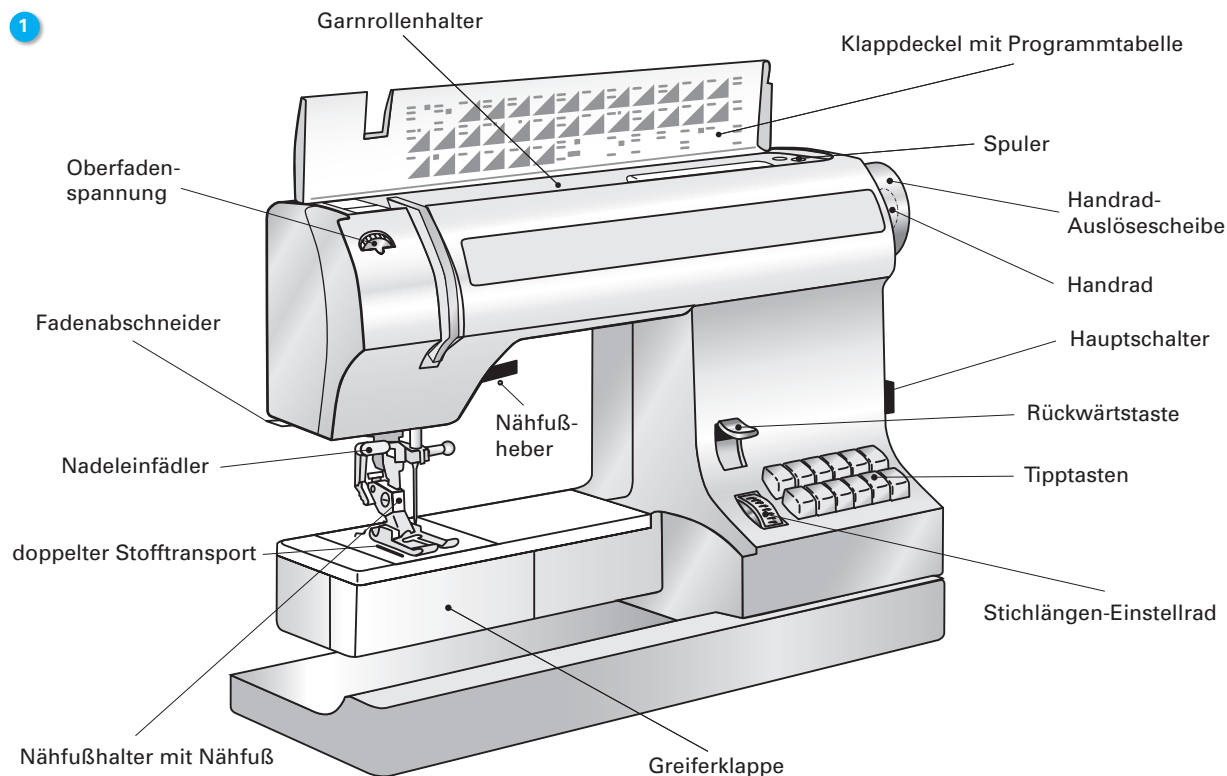
- Sie erzeugen Dampf mit hohem Druck (2,5–3,2 bar).
- Aufheizzeit von 5–10 Minuten, Geräte müssen abkühlen, bevor wieder Wasser nachgefüllt werden kann.
- Aufdämpfen von Oberbekleidung in senkrechter Position ist möglich.
- Die Dampfmenge ist regulierbar.

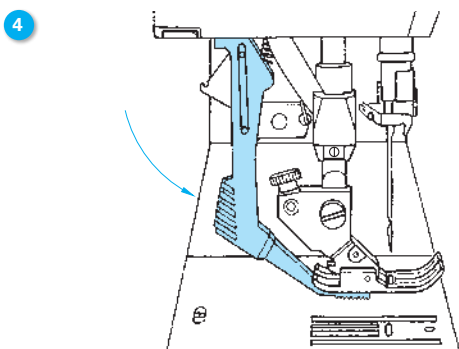
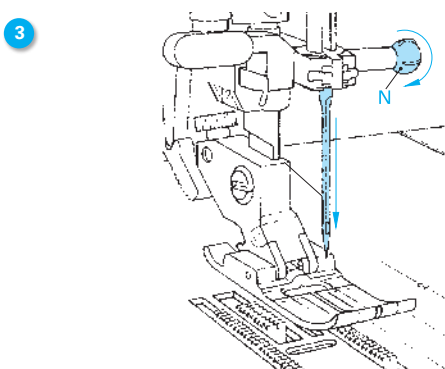
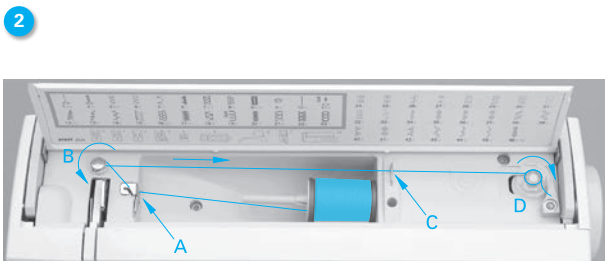
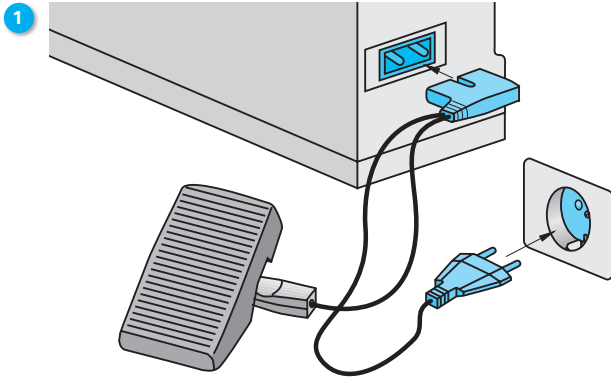
3. Dampfbügelssystem

- Es besteht aus einem Dampfbügeleisen, einem externen Wassertank mit integriertem Dampferzeuger und einem Bügelbrett.
- Das Bügelbrett ist je nach Hersteller mit Absauggebläse und/oder Flächenbeheizung ausgestattet.
- Das Dampfbügelssystem sollte einen festen Standort haben, weil ein häufiger Auf- und Abbau, bedingt durch das hohe Gewicht, nicht einfach ist.
- Im Angebot sind auch Dampfbügeleisen mit **Anschluss an einen Dampfreiniger**. Der Dampfreiniger dient als externer Wassertank mit Dampferzeuger.

Teile der Nähmaschine

- Im Handel werden viele verschiedene Nähmaschinenfabrikate und -typen angeboten.
- Trotz des unterschiedlichen Aussehens haben die meisten Maschinen die unten abgebildeten Bauteile.





Nähmaschine anschließen

- Den Fußanlasser (Pedal) auf den Boden stellen.
- Stecker an der Maschine anschließen.
- Netzkabel mit der Steckdose verbinden.
- Hauptschalter der Nähmaschine einschalten.
- Das Nählicht wird bei vielen Nähmaschinen mit dem Hauptschalter ein- und ausgeschaltet.

Unterfaden spulen

- Spule auf den Spuler rechts setzen, dabei den schwarzen Stift in den Schlitz der Spule einrasten.
- Spule nach rechts drücken.
- Handrad festhalten und inneres Rad zu sich hin drehen, um das Nähwerk auszuschalten.
- Das Nähgarn auf dem Garnrollenhalter feststecken.
- Den Faden von vorne nach hinten durch die Führung legen und von rechts hinten nach links vorne durch die Fadenumlenkung ziehen **A–C**.
- Den Fadenanfang mehrmals im Uhrzeigersinn um die Spule wickeln **D**.
- Mit dem Fußanlasser spulen, bis der Spulvorgang automatisch beendet wird.
- Nähwerk wieder einschalten, indem das Rad im Handrad nach hinten gedreht wird.
- Die Spule wieder nach links drücken.

Einsetzen der Nähmaschinennadel

- Nadelhalterschraube **N** lockern.
- Nadel so einführen, dass die flache Seite der Nadel hinten ist.
- Nadel bis zum Anschlag einschieben, dann Nadelhalterschraube fest anziehen.

Obertransport einschalten

- Das Nähgut wird von oben und unten gleichzeitig transportiert.
- Das Kräuseln dünner Stoffe wird verhindert.
- Einsatz bei schwierigen Materialien.
- Einschalten, indem der Nähfuß angehoben wird, dann mit dem Finger den Obertransport nach unten und vorne drücken.

1



2



3



4



5



6



7



Allgemeines

Der Maschenanschlag bildet die erste Reihe beim Stricken und eine Kante der fertigen Arbeit. Es ist die untere oder die Saumkante.

Mehrere Anschlagmethoden sind gebräuchlich. Welche gewählt wird, hängt von der Verwendung des Strickstückes ab: elastisch, fest, kunstvoll oder schlicht.

Neben der Anschlagmethode ist die Art, wie die Maschen abgestrickt werden, von Bedeutung. Wird von vorn durch die Maschen gestrickt, entsteht eine eher lockere Kante. Werden sie verschränkt abgestrickt (von hinten) wird die Kante fester. Alle Maschen sollten gleich groß sein. Sind sie zu fest, lassen sie sich nicht gut abstricken.

Einfacher Anschlag

Für den einfachen Anschlag wird eine Nadel verwendet. Da der Rand sehr fein wird, ist er für Saumkanten oder Spitzenmuster gut geeignet. Das Abstricken der ersten Reihe ist jedoch nicht einfach.

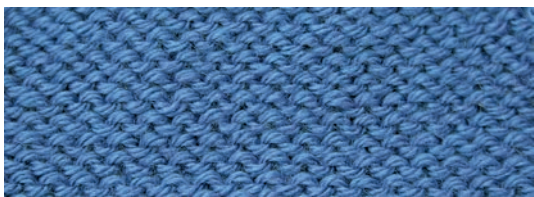
Zuerst wird eine Knotenschlinge gebildet. Dabei wird das 15 cm lange Fadenende zu einer Schlinge gelegt, der Faden mit der Nadel durchgeholt und festgezogen.

- Nadel mit der Knotenschlinge in der rechten Hand halten.
- Faden vom Knäuel um Daumen und Zeigefinger der linken Hand legen.
- Faden zwischen Handfläche und drei Fingern halten.

- Daumen nach innen drehen.
- Nadel von vorn nach hinten durch die Schlinge stechen, die um Daumen und Zeigefinger entstanden ist.

- Daumen und Zeigefinger herausnehmen und die Schlinge um die Nadel festziehen.
- Die drei Arbeitsschritte so lange wiederholen, bis die gewünschte Maschenzahl erreicht ist.

1



2



3



4



5



6



Stricken linker Maschen

Das Gestrickte hat eine körnige Oberfläche und stellt häufig die Rückseite dar.

Die Stricknadel mit den angeschlagenen Maschen links halten, wie beim Stricken rechter Maschen.

- Die Nadel mit den Maschen wird in die linke Hand genommen.
- Den Zeigefinger leicht strecken und den Faden vor die Nadel legen.
- Die erste Masche mit Daumen und Zeigefinger an die Nadelspitze schieben.
- Die rechte Nadel von **hinten** in die erste Masche stechen.

- Das linke Handgelenk so drehen, dass der Faden auf dem Zeigefinger nach vorne kommt.
- Die rechte Nadelspitze nach hinten und unten drehen und die Fadenschlinge durch die Masche ziehen.
- Masche auf der linken Nadel zur Nadelspitze schieben.

- Erste Masche von der linken auf die rechte Nadel gleiten lassen.
- Den Faden durch Strecken des linken Zeigefingers straff ziehen.
- Diese Vorgänge so oft wiederholen, bis das Strickstück fertig ist.

Häufig wird auf der hinteren Seite links gestrickt, damit auf der Vorderseite das glatte rechte Maschenbild zu sehen ist.

Maschen abketten

Das Abketten wird zum Schluss einer Strickarbeit, aber auch an Ärmeln, Ausschnitten oder Eingriffen von Taschen gearbeitet.

Es gibt mehrere Möglichkeiten des Abkettens, am gebräuchlichsten ist die nachfolgend beschriebene.

- Die ersten beiden Maschen stricken.
- Die linke Nadel in die erste Masche stechen, sie über die zweite legen und von der Nadel ziehen.
- Nächste Masche abstricken und den Vorgang des Rüberziehens wiederholen.
- Die Maschen nicht zu straff ziehen, damit die Kante nicht zu fest wird.

1



2



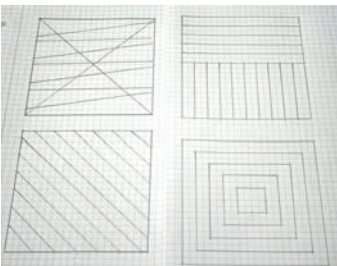
3



4



5



6



7



Material

- Baumwollstoff uni 2 Stück à 20 x 20 cm
- Baumwollstoff uni für Aufhänger: 12 cm lang, 4 cm breit
- Nähgarn eventuell in Komplementärfarbe
- temperaturbeständiges oder Volumenvlies 20 x 20 cm (geeignet sind auch alte Bügelbrettbezüge)
- Heftgarn

Arbeitsbeschreibung:

- Stoffe nach oben angegebenen Maßen fadengerade zuschneiden.
- Nähmaschine mit gewünschter Farbe einfädeln.
- **Aufhänger** herstellen (siehe Seite 100).
- Topflappen von der Mitte aus zusammenstecken: Stoff, Vlies, Stoff.
- Den Aufhänger in einer Ecke wie eine Tüte etwa 1 cm tief einstecken.
- Mit kleinen Stichen mit Heftgarn heften (siehe Seite 40), Stecknadeln entfernen.
- Muster auf Papier entwerfen, wobei kariertes Papier hilfreich ist.
- Muster mit Schneiderkreide und Schneiderwinkel auf dem Stoff aufzeichnen.
- Beim Aufzeichnen darauf achten, dass die Kreidestriche möglichst dünn sind.
- Aus der Zierstichtabelle einige Muster auswählen und entlang die Kreidestriche nähen.
- Die Außenkanten des Topflappens mit dem Rollschneider gerade schneiden, dabei auf die Aufhänger achten, hier wird beidseitig mit der Schere der überstehende Stoff abgeschnitten.
- Den Rand mit Zick-Zack-Stichen versäubern.
- Heftfäden entfernen.

1



2



3



4



5



6



7



Material

Je nach gewünschter Größe (s. folgende Möglichkeiten) und Verwendungszweck Material wählen, evtl. Kombination Kunstleder/Baumwolle, Baumwolle in unterschiedlicher Musterung, farblich Ton in Ton oder Kontrast.

- Ø 18 cm, 2 x Stoff à 22 x 58 cm oder
- Ø 14 cm, 2 x Stoff à 20 x 47 cm oder
- Ø 11 cm, 2 x Stoff à 15 x 33 cm.

Dünnes aufbügelbares Volumenvlies je ein rundes und ein rechteckiges Stück passend zu den o. a. Größen.

Evtl. Filz, Knopf und Bast zur Dekoration, Nähgarn.

Arbeitsbeschreibung:

- Je zwei rechteckige Stoffstücke und ein Stück Vlies in den oben angegebenen Größen zuschneiden.
- Je einen Kreis aus den beiden Stoffen und einen aus Vlies zuschneiden.
- Vlies jeweils einen Zentimeter kleiner zuschneiden als das Stoffstück, auf das es gebügelt werden soll, damit es nicht am Bügeltuch oder Bügeleisen klebt.
- Vlies jeweils auf die linke Seite des Stoffes aufbügeln, der später innen sein soll.
- Beide Stoffe rechts auf rechts legen und an einer Längsseite füßchenbreit aneinander nähen.
- Stoffe aufklappen, die Nahtkante auseinander bügeln.
- Werkstück rechts auf rechts aufeinander legen, dabei beachten, dass die Nahtlinien (in der Mitte) genau übereinander liegen.
- Die offene Seite (auf dem Foto vom rechten Werkstück die linke Kante mit den beiden Stoffstücken) stecken, mit einer Wendeöffnung im Bereich des aufgebügelten Vlieses füßchenbreit steppen (Enden sichern).
- Oben und unten bleiben die Stoffstücke offen.
- Die beiden Rundungen oben und unten jeweils in vier gleich große Abschnitte teilen und mit Stecknadeln markieren.
- Die Rundungen ebenso vierteln und mit Stecknadeln markieren.
- Die Stecknadeln jeweils übereinander legen und stecken. Dabei darauf achten, dass Mehrweiten eingehalten werden, damit keine Knitterfalten entstehen. Der Kreis mit dem Vlies wird an dem Stoffteil mit Vlies befestigt.
- Jeweils füßchenbreit steppen.
- Wenden
- Die Öffnung knappkantig mit der Maschine schließen.
- Stoffe ineinander schieben, damit ein Beutel entsteht.
- Die obere Kante ca. 3–5 cm umschlagen.
- Dekoration am Rand befestigen.